

Fotos: © Anna Meuer



Zugehörigkeit neu aufwirft. »Kassandras Traum« wird auch dieser Entwicklung nachspüren, indem die Szenencollage historische, reale Frauen wie Patricia Highsmith und Hannah Arendt präsentiert (keine literarischen, also keine Erfindungen von männlichen Autoren), die sich den Rollenmustern widersetzen. Vielleicht ist das ja das einzig probate Mittel der Selbstfindung: Widerspruch? Ist das »Kassandras Traum«?

Susanne Asal

Wovon Cassandra träumt

Gallus Theater: Eine Szenencollage vom theatre4you

Die Frage ist keine leichte: Wer bin ich. Wieso bin ich, wie ich bin und wie sieht mich eigentlich die Welt? Entsteht ein »Ich« nur im Fadenkreuz der Blickachsen der Außenstehenden, ist es also konstruiert? Wie aber finde ich mich dann, zu meinem Selbst, zu meinem Kern, wie entsteht Identität? Zu dieser Selbstvergewisserung, so das theatre4you in seinem neuesten Projekt »Kassandras Traum«, trägt die Bühne, trägt das Theater maßgeblich bei, es ist ja eigentlich die Plattform, auf der ein Ich konstruiert wird und sich dann in Konflikten behaupten muss. Wird es dekonstruiert, was bleibt übrig? Die Rollenbilder, die sich auf der Bühne entfalten, sind Produkt der Zeit, in der sie entstanden sind, die Bühne erweist sich als Lackmustritest: halten diese Rollenbilder über die Zeiten hinaus stand? Wer bin ich, wenn ich auf der Bühne einem Doppelgänger begegne? Michael Gonszar hat mit seinem Schauspielteam teatre4you und weiteren Künstlern – der Fotografin Anna Meuer, der Malerin Inge Hölscher, dem Objektkünstler Dirk Conrad, dem Filmemacher Wolfgang Sterker, der Sängerin Aisling Hayes und dem Musiker Andreas Sommer, die sich aus ihren »Corona-Nischen« herausgewagt haben – eine Szenencollage geformt. Die sehr interessant zu werden verspricht, indem sie nämlich durch Zeiten und Räume streift, um der Vergewisserung der

eigenen Identität in verschiedenen gesellschaftlichen Konstellationen auf die Spur zu kommen. Gleichzeitig lässt sie den Zuschauer am Prozess der Rollenfindung durch die Schauspieler*innen teilhaben. Dabei geht es einmal quer durch die Jahrtausende: Die Reise beginnt mit der Antikentragödie und Cassandra, die als Impulsgeberin fungiert: Von den Göttern mit der Gabe des Sehens ausgestattet, wird sie dadurch, dass sie Apollos Werben zurückweist, ihrer Wirkung beraubt. Niemand wird ihr glauben, wer also ist sie? Wer ist Sosias, wo der doch einen Doppelgänger hat, der ihn offenbar spielend leicht ersetzen kann – in Kleists »Amphitryon«. Damit sind die Fragestellungen gesetzt. Mit der Gräfin Orsina aus »Emilia Galotti«, der Lady Milford und Louise Miller aus »Kabale und Liebe«, Blanche Dubois und Stella Kowalski aus »Endstation Sehnsucht« sind es hauptsächlich Frauenfiguren, die in diesem Kontext präsentiert und beobachtet werden, was nur logisch ist, denn Frauen unterlagen (und unterliegen immer noch) der männlichen Perspektive, die die gesellschaftlichen Leitlinien vorgibt. Frauen sind immer »zu«: zu dick, zu dünn, zu klug, zu fromm, zu verworfen, zu oberflächlich ... Sie sind nicht einfach sie selbst, sie sind einer doppelten Grenzziehung und Beschränkung ausgesetzt. In unserer heutigen gesellschaftlichen Wirklichkeit definieren Frauen

allmählich und unter großen Mühen diese Leitlinien neu; diese sind sowieso auf den Prüfstand gestellt, seit die aktuelle Identitätsdebatte den gesellschaftlichen Diskurs beherrscht und die Frage nach

Aufführungstermine:
10., 11. und 12. Juni, 20 Uhr
im Gallus Theater
www.gallustheater.de

GALLUS THEATER

Juni 2021

| | | | |
|--------|----------------|------------------|--|
| Mi | 2.6. | 20 ⁰⁰ | Angel Krastev & Co. »Krimskrams« <i>digital</i> |
| Do | 3.6. | 19 ³⁰ | IMPRO_RING |
| Fr | 4. / Sa 5.6. | | »Frankfurt#4« <i>digital</i> |
| Do | 10.6. | 20 ⁰⁰ | Theatre4You |
| Fr | 11. / Sa 12.6. | | »Kassandras Traum« <small>Premiere</small> |
| Fr | 18.6. | 20 ⁰⁰ | Tanjana Tsouvelis |
| Sa | 19.6. | | »Whiteout« <small>Premiere</small> |
| Mo | 21.6. | 9 ⁰⁰ | TUSCHpektakel |
| bis Mi | 23.6. | | Schulaufführungen <i>digital</i> oder LIVE |
| Do | 24.6. | 20 ⁰⁰ | Frankfurter Botschaft |
| Fr | 25.6. | | »Die Unverfügbaren« <small>Premiere</small> |
| Sa | 26.6. | 19 ⁰⁰ | Ensemble 'Die Blaue Blume' »Malen ist eine Art zu denken« |
| Mo | 28.6. | 17 ⁰⁰ | Frankfurter-Schultheatertage |
| bis Fr | 2.7. | | Schulaufführungen <i>digital</i> oder LIVE |